

Damals

Seit dem Tod seines Vaters saß Justin beinahe nur noch am Computer. Und wenn er nicht am Programmieren war, hatte er Streit. Mit seiner Mutter, mit Iris, mit Frau Kroon, die ihn für einen Nichtsnutz hielt. Die Noten in seinem letzten Zeugnis waren massiv im Sinkflug gewesen.

Monatelang war er damit beschäftigt gewesen, Software zu manipulieren. Bei eBay hatte er

einen Code gekauft (mit einer gehackten Kreditkarte) und auf seinem PC verschiedene Tests durchgeführt. Danach stellte sich für ihn nicht mehr die Frage, ob er eine echte Bank hacken konnte, sondern, was er tun würde, wenn er erst einmal drinnen war.

Ummengen von Geld auf ein Geheimkonto überweisen? Das klang verführerisch. Aber war er es nicht, der immer schrie, dass zu viel Geld korrupt machte? Vielleicht konnte er das Geld für einen guten Zweck verwenden? Es den Tierbefreiungs-Aktivisten schenken? Nein, die waren selbst ihm zu radikal.

Erst mal musste er versuchen, in die Bank reinzukommen.

Es kostete ihn nur einen Tag.

In der darauffolgenden Woche loggte er sich täglich bei der Bank ein und beobachtete die Transaktionen. Millionen von Euros wurden auf Hunderttausenden von Konten hin und her gebucht.

Justin wusste nicht, was er tun sollte. Jedes Mal, wenn er ein neues Ziel vor Augen hatte, war es, als würde der Geist seines Vaters hinter ihm auftauchen und den Kopf schütteln. Das Geld gehörte ihm nicht, er hatte nicht das Recht, darüber zu bestimmen, was damit geschehen sollte.

Justin griff nach der Maus und wollte gerade die Software entfernen. Doch dann zögerte er. Monatelang hatte er hieran gearbeitet. Und jetzt wollte er alles einfach so wegwerfen? Wollte seine Pläne, die Welt zu verändern, einfach so beerdigen, nur, weil sein toter Vater nicht damit einverstanden war?

Plötzlich schien sich der Bildschirm wellenartig zu bewegen. Das Bild verschwand und wurde durch die Aufnahme einer Webcam ersetzt. Ein flammender Kopf füllte den Monitor aus.

»BEEINDRUCKEND, JUNGER MANN.«

»W-wer sind Sie?«, stotterte Justin.

»WENN DU MIT MR OZ REDEN MÖCHTEST, MUSST DU DEINE WEBCAM ANSTELLEN, JUSTIN.«

Mr Oz? Was war das denn für ein Name? Und woher kannte er seinen?

Wie in Trance stellte Justin die Webcam an, die auf dem Bildschirm montiert war. Normalerweise benutzte er sie nur beim Gamen. Doch die seltsame Gestalt auf der anderen Seite – wer immer sie auch war – hatte es ganz offensichtlich geschafft, Justins Webcam anzuzapfen.

War sein eigener Computer